

# Oberhausener Turnverein

von 1873 e.V.



---

## Pressemitteilung

10. September 2018

### OTV Walking Day mit sehr guter Beteiligung

Zum 13. Mal war der Oberhausener Turnverein Ausrichter des Walking Days, einer Walkingveranstaltung, die auch zur NRW-Walking Tour zählt. Die Anmeldezahl des Vorjahres konnte mit 226 noch leicht getoppt werden.

Schon vor dem ersten Start war es trubelig auf der Anlage am Gatterdamplatz. Zur Ausrichtung eines solchen Ereignisses gehört eben viel mehr als Startnummern verteilen und Zeiten festhalten. 86 (!) Helfer waren gelistet: „Wir sind doch alle eine große OTV-Familie“, sagt jemand aus der Tennisabteilung und schwingt sich aufs Rad, um eine Walkergruppe zu begleiten. Eine OTV-Damensportgruppe stand stundenlang hinter einer langen Theke mit herrlichen selbstgebackenen Kuchen, Torten, Waffeln und Kaffee zum Verkauf, der Grillstand war besetzt und bot Salate, Fleisch und Brötchen an und auch an der Theke zum Durst löschen ging es hoch her. Zeitnehmertische wurden aufgebaut, die Bierzeltgarnituren standen bereits einen Tag vorher, ebenso waren die Markierungen auf den Strecken schon vorher aufgebracht. Wasser musste zu den Getränkeständen gebracht, die Radfahrer, die vor und hinter der Walkergruppen fahren, eingewiesen werden, die Streckenposten den Weg zu ihren Orten finden, die Anmeldung war besetzt mit mehreren Mitarbeiterinnen und hakte ab, gab Startnummern heraus, nahm die Teilnehmergebühren ein und last but not least musste auch die Technik funktionieren und dafür gesorgt werden, dass die Zeiten der ins Ziel Einlaufenden genommen und später die Urkunden gedruckt werden konnten. Dabei ist fest zu halten, dass es keine Siegerehrung gab, die Zeiten waren nur bestimmt zur persönlichen Info der Walker; geschuldet der Tatsache, dass es immer wieder Walker gibt, die ab und zu statt eines Walkingschrittes einen Laufschrift hinlegen - und damit eigentlich disqualifiziert werden müssten. Dazu sollte eine Überwachung entlang der Strecke gesichert sein, und das kann der OTV personell nicht leisten. Also gab es anstatt der Siegerehrung eine Tombola als Abschluss des Walking Days.

Der offizielle Beginn wurde eingeläutet mit einer Begrüßung des 1. Vorsitzenden Josef Ziegenfuß, danach übernahm Ulrich Rupp als Chef der OTV-Walker das Mikrofon und moderierte souverän und humorvoll die gesamte Veranstaltung. Er lud ein zum gemeinsamen Aufwärmen, danach schickte Oberbürgermeister Daniel Schranz die Walker auf die Halbmarathon- (21,1 km) und 15-Kilometer-Strecke. „Alle, die hier aktiv sind, sind schon Sieger vor dem Start, weil sie etwas für sich und ihre Gesundheit tun“, sagte er. Er selbst kommt nur im Urlaub zum Walken oder Joggen, das ist eine Zeitfrage. Und etwas, worüber der OTV sich freuen kann: „Die Lauf- und Walkingveranstaltungen des OTV sind eine Zierde der Stadt Oberhausen.“ Anschließend eilte der Oberbürgermeister zum nächsten Sportevent, zum Sport- und Kulturfest in die Innenstadt.

Insgesamt sechs Bambinis mit je einem Großeltern-Teil liefen eine Runde um den Platz; die Kleinen eroberten alle Herzen im Sturm. Eines beschloss nach einer dreiviertel Runde, es sei Zeit für ein Püschchen, ließ die anderen ziehen und setzte sich erst einmal an den Rand der Aschbahn. Und das war auch erlaubt, ebenso gab es einen

Papa statt Opa mit Kleinkind an der Hand und die Kids durften auch ein Stück getragen werden. Wichtig war hier nur der Spaß.

Es folgten die Starts für die Zehn-Kilometer- und 7,5-Kilometer-Strecke, die man anrechnen lassen kann für das Sportabzeichen, danach starteten die Läufer auf der 5,2-km-Strecke.



*Der Start für die Walker über 7,5 km*

Besonders die Halbmarathon-Distanz zog die Walker an – die beiden aus den entferntesten Orten reisten extra deswegen in unsere Stadt. Jürgen Krahl aus Leipzig verbrachte ein verlängertes Wochenende hier. Dabei hat er noch nicht einmal den Gasometer besucht, „alles konnte ich nicht schaffen.“ Er lobt die Veranstaltung, „sehr schöne abwechslungsreiche Wege, wirklich“, hat aber auch Kritik parat: Er vermisste eine Verpflegungsstation auf der Hälfte der Strecke. Positiv überrascht ist er aber vom vielen Grün im Ruhrgebiet. „Das hätte ich nicht erwartet.“ Auch Marcelina Mielczarek aus Nürnberg ist nur zum Walken über diese Distanz nach Oberhausen gereist. Sie trainiert erst seit fünf Monaten und ihre Freundin war schneller, aber sie ist zufrieden mit dem Tag.

Zur Statistik: Der älteste Teilnehmer war 86, die älteste Teilnehmerin 83; der jüngste zwölf und die jüngste 16. Nur auf der längsten Strecke dominierten die Herren zahlenmäßig, ansonsten waren die Damen in der Überzahl. Die Walker waren einen Hauch zahlreicher als die Nordic Walker. Das durchschnittliche Alter aller Teilnehmer lag bei 56,7 Jahren. Einmal mehr war die teilnehmerstärkste Gruppe die Mannschaft aus Neukirchen-Vluyn und konnte dafür einen Pokal mit nach Hause nehmen.

Nachdem der letzte Walker durchs Ziel kam, wurde die Tombola ausgelost. Die Aktiven saßen beisammen, stärkten sich, konnten sich austauschen über ihre Erfahrungen und hofften auf einen Gewinn.

Wie schon erwähnt, viele Helfer gehören zu einem erfolgreichen Tag. Der Hundepark nebenan gewährte freien Parkraum und nicht zuletzt ist auch der finanzielle Hintergrund wichtig: Unter anderem förderte der Landessportbund Nordrhein-Westfalen den 13. Oberhausener Walking Day.

Ulrich Rupp dankt allen Helfern und Sponsoren. Ohne sie wäre es nicht möglich, einen solchen Tag auf die Beine zu stellen. Und: Nach dem Walking Day ist vor dem Walking Day. Termin im nächsten Jahr: 8. September 2019.